

Protokoll Telefonkonferenz Fachgruppe Datenerhebung/Forschung vom 12.03.2020

Ort: Telefonkonferenz

Teilnehmende: siehe Anlage

TOPS:

TOP 1: Protokolle der Sitzung vom 11.11.2019 und 22.01.2020

TOP 2: Konkretisierung der Umsetzung des Maßnahmenkatalogs

TOP 3: Neue Mitglieder für die Fachgruppe werben und einbinden

TOP 4: Sonstiges

TOP 1: Protokolle der Sitzung vom 11.11.2019

Das Protokoll der Sitzung vom 11.11.2019 wird ohne Änderungen angenommen.

Das Protokoll der Sitzung vom 22.01.2020 wird mit folgender Aktualisierung angenommen: Unter „Nächste Termine“ wird „Donnerstag 14. Mai 2020, Zeit 12:00 bis 13.30 Uhr“ geändert in *Dienstag 19. Mai 2020, Zeit 13:00 bis 14.30 Uhr*.

TOP 2: Konkretisierung der Umsetzung des Maßnahmenkatalogs

Rettungsstellenbefragung:

- In der 12 KW (vorrausichtlich) Entscheidung SenGPG über die Kostenübernahme der ausstehenden 5.220 € für die in 2020 anfallenden Kosten Rettungsstellenbefragung.
- Planung in den ersten beiden Juni Wochen eine Veranstaltung *Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Rettungsstellenbefragung* für Leitungen und Teams der ZNAs durchzuführen. Organisation und Durchführung der Veranstaltung obliegt der Geschäftsstelle (GS). Frau Prof Dr. Dr. Tezcan-Güntekin erklärt Bereitschaft die Präsentation der Ergebnisse zu übernehmen, falls die studentischen Mitarbeiter*innen Frau Plamp und Frau Rasch dafür nicht zur Verfügung stehen sollten. Die GS klärt mit Frau Plamp und Frau Rasch deren Beteiligung.
- Konsens, auf einen separaten Abschlussbericht zu verzichten und stattdessen einen Fachartikel zu veröffentlichen. Dieser soll gleichzeitig als Abschlussbericht fungieren.
- Bericht GS: Frau Stein (DGINA) bietet an, dass Ergebnisse auf einem Treffen der in der DGINA organisierten ZNAs am 18.08.2020 vorgestellt werden könnten. Angebot wird angenommen. GS klärt weitere Modalitäten mit Frau Stein.

Empfehlungen welche Daten erhoben sollten:

- Vorschlag Einzelgespräche mit Expert*innen aus verschiedenen Versorgungsbereichen zu führen, welche Daten für eine Erhebung als wichtig und notwendig erachten werden. Dafür zu klären wäre:
 - 1) Welche Personen kämen für Expert*innengespräche in Frage?
 - 2) Welche konkrete Fragestellungen lägen Gesprächen zu Grunde?
(Gesprächsleitfaden)
- Weiter Vorschlag: Anstatt Einzelgespräche ein Expert*innengespräch mit mehreren Teilnehmer*innen zu initiieren. Zu klärende Fragen wie oben.
- Kurze Diskussion über Vor- und Nachteile beider Varianten.
- GS schickt Liste mit ihr bekannten Publikationen rum, die Aussagen zur Frage Datenerhebung im Kontext Gewalt und Gesundheitswesen beinhalten. GS teilt einzelnen Mitglieder*innen der FG daraus Publikationen zu, die diese sichten und zusammentragen, welche Daten der Publikation zufolge erhoben werden sollten. Ergebnisse werden vor der nächsten Sitzung an alle FG Mitglieder*innen zugeschickt.
- Frage, in wie weit Krankenkassen Interesse haben könnten, sich finanziell an einer Datenerhebung zu beteiligen. Eher abschlägige Einschätzung.

Forschung:

- Einigkeit das FG nicht in der Lage ist eigenständig Forschung zu betreiben. Wenn Forschung, dann externe Beauftragung und Finanzierung. Unklar weiterhin, zu was genau geforscht werden soll und welche Kosten mit einem externen Forschungsauftrag verbunden wären. Konsens, dass zuerst die Frage geklärt sein muss, welche Daten erhoben werden sollten, bevor weitere Beschäftigung mit Forschungsfrage sinnvoll.

TOP 3: Neue Mitglieder für die Fachgruppe werben und einbinden

- Frau Prof. Rauchfuß hat in der Sitzung des Runden Tisches am 19.02. zugesagt dafür Sorge zu tragen, dass ein*e Vertreter*in der DGPFPG an der Fachgruppe teilnimmt. GS fragt bei Frau Prof. Rauchfuß nach.
- Vorschlag Frau Prof. Dr. Petra Brzank auf mögliche Mitarbeit in FG anzusprechen. Weiter wurden in diesem Zusammenhang genannt: Prof. Dr. Daphne Hahn und Prof. Dr. Beate Blättner. Keine Verabredung, wie weiter verfahren. Entscheidung über weiteres Vorgehen zu diesem Punkt ggf. nächste Sitzung.
- Frau Fischer-Rosendahl will Informationen aus Österreich einholen, welche Daten dort von wem wie erhoben werden. Statement, das in Österreich ein Datenerfassungssystem etabliert ist, das detaillierte Aussagen zum Versorgungsgeschehen bei häuslicher und sexualisierter Gewalt zulässt. Übertragungsmöglichkeiten sind ggf. zu prüfen.
- Frau Wolf klärt, wer im ÖGD für den Bereich Datenerhebung zuständig ist.

TOP 4: Sonstiges

Keine Punkte unter Sonstiges.

Nächster Termin:

Dienstag 19. Mai 2020, Zeit: 13:00 bis 14:30 Uhr

Protokoll: Geschäftsstelle Runder Tisch Berlin

Anlage:

Anwesende:

Frau Dr. Wolf	Öffentlicher Gesundheitsdienst, Leitungsrunde der Amtsärzt*innen
Frau Fischer-Rosendahl	LAG Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
Frau Prof. Dr. Dr. Tezcan-Güntekin	Berlin School of Public Health
Frau Winterholler	Geschäftsstelle Runder Tisch Berlin
Herr Beckmann	Geschäftsstelle Runder Tisch Berlin